

Wiesbadener Tagblatt.

No. 168.

Donnerstag den 21. Juli

1853.

Gefunden:

Ein Geldbeutel mit 2 fl. 54 fr., und ein schwarzer lederner Gürtel.

Wiesbaden, den 20. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Konrad Beyerle's Wittve von hier läßt

Freitag den 19. August d. J. Nachmittags 3 Uhr

das ihrem minderjährigen Sohne August Beyerle gehörige, in der Häfner-
gasse dahier zwischen Martin Dieß und Friedrich Böppler stehende zwei-
stöckige Wohnhaus mit Backofen, Scheuer, Stall und Hofraum nach ein-
geholtem obervormundschaftlichem Consense in dem Rathhause dahier frei-
willig einer dritten Versteigerung aussetzen.

Das Haus, in welchem seither mit gutem Erfolge eine Bäckerei betrie-
ben worden, eignet sich auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, den 19. Juli 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

2705

Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 21. Juli Vormittags 11 Uhr werden die bei
Erneuerung des Wehrs an dem Trudtenbach nothwendig werdenden Arbei-
ten, bestehend in:

Grund- und Pflasterarbeit, angeschlagen . . . 30 fl. 20 fr.

Zimmerarbeit 13 " 20 "

Schlosserarbeit 4 " — "

Tüncherarbeit 6 " 20 "

öffentlich wenigstnehmend auf dem Rathhause dahier vergeben.

Wiesbaden, 21. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 21. Juli Vormittags 11 Uhr werden die bei Er-
richtung einer gußeisernen Pumpe in der Steingasse dahier erforderlich
werdenden Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

Steinhauerarbeit, angeschlagen zu . . . 12 fl. — fr.

Maurerarbeit 2 " 24 "

Hüttenarbeit 18 " 20 "

Schlosserarbeit 11 " 48 "

Brunnenmeisterarbeit 18 " 24 "

Tüncherarbeit 1 " 40 "

öffentlich wenigstnehmend in dem Rathhause versteigert.

Wiesbaden, den 21. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennöls und der Talglichter für die hiesige Garnison soll auf ein Jahr und zwar im Submissionswege an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lusttragende wollen daher ihre Forderungen per Pfund schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Submission für Lieferung von Brennöl und Talglichter“ bis längstens den 31. Juli d. J. des Abends um 6 Uhr an die Herzogliche Caserneverwaltung dahier einreichen.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht am 1. August d. J. des Vormittags um 10 Uhr in dem Zimmer No. 4 der hiesigen Infanterie-Caserne, woselbst die Bedingungen täglich zur Einsicht offen liegen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1853.

2706

Herzogliche Caserneverwaltung.

In Folge Auftrags der Herzogl. Receptur dahier werden Freitag den 22. Juli Nachmittags 3 Uhr 5 Delgemälde im Rathhaussaal meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juli 1853.

2707

Der Finanzerecutant.

Waltther.

Die Restanten der Brandsteuer werden an baldige Entrichtung derselben bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung erinnert.

Gleichzeitig wird die Erhebung von $\frac{3}{4}$ Simpel Kirchensteuer für 1853 bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 21. Juli 1853.

2708

Leberich,

Heidenberg No. 47.

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficacious in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters: „According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses $\frac{5}{6}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309

Mr. Seebold, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

Saalgasse No. 13 ist **Kornstroh** zu verkaufen.

2694

Nassauischer Kunstverein.

- Zu dem morgen Freitag den 22. Juli stattfindenden **General-Versammlung** des Nassauischen Kunstvereins, welche, wie die jährliche Verloosung der vom Verein angekauften Kunstgegenstände, um 4 Uhr Nachmittags in dem Locale der permanenten Ausstellung (Concertsaal des Theaters) abgehalten werden soll, ladet alle Vereinsmitglieder hiermit ergebenst ein

Wiesbaden, den 21. Juli 1853.

2652

Der Vorstand.

Feinstes Berliner Neusilber,

als: Thee-, Eß- und Vorlegelöffel, Messer, Gabeln, Dessert-Messer, Hand- und Tafel-Leuchter von

Abeking & Comp. in Berlin

empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. A. Bauer,

kleine Burgstraße No. 8.

2638

Malaga	1 fl., 1 fl. 12 fr.
Bordeaux Medoc	48 fr., 1 fl., 1 fl. 12 fr.
Rousillon	48 fr.
Madeira	1 fl. 45 fr.
Muscat Lunel	1 fl. 6 fr.
Sherry	1 fl. 45 fr., 2 fl. 6 fr., 2 fl. 36 fr.
Marsala	1 fl. 12 fr.
Portwein	1 fl. 45 fr., 2 fl., 2 fl. 30 fr.
Jamaica-Rum	1 fl., 1 fl. 12 fr., 1 fl. 45 fr.
Cognac	1 fl. 18 fr., 1 fl. 45 fr., 2 fl. 36 fr.
Schiedamer Genever	1 fl., 1 fl. 12 fr.
Arac de Batavia	1 fl. 12 fr.
Schwarzwälder Kirschenwasser	1 fl. 12 fr.
Curacao d'Hollande	1 fl. 36 fr.
English Ale	1 fl.
Porter Bier (Guinness's Stout)	1 fl. 12 fr.

per Glasche.

2601

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Medical.

Dr. Robertson, successor to the late Sir A. Downie as resident english physician at Frankfurt, visits Wiesbaden three days in the week to see patients. He may be consulted at the Rose Hotel on Tuesdays, Thursdays, and Saturdays from 10 till 1.

2460

Ein **Ziehkarrn** mit Wasserrad und Kasten, sowie eine große **Steigleiter**, sämmtlich noch neu, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2612

Mein reich assortirtes Lager französischer u. englischer
Stickereien in den neuesten Dessins, als: Chemisetten,
Krägen, Aermel, Röcke, Mull- und Jaconetgar-
nirungen, bringe in empfehlende Erinnerung.

2709

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Für Damen.

➡ Aechte schwarze Mailänder und Lyoner
Glanztaffete à 1 fl. 35 fr., 1 fl. 40 fr., 2 fl. und
höher per Stab.

➡ Neuheiten in Pariser Mantillen, Talmas
und Radmänteln zu den bekannten billigen Preisen.

NB. Einige farbige Mantillen, welche in Schau-
fenstern einige Flecken bekommen haben, à 2 fl., 3 fl.,
4 fl. u. s. w. Preise fest.

➡ **L. Levy**,

2650

Langgasse vis-à-vis der Post. ➡

In Flüssigkeits-Maassen von feinem Zinn, dauerhaft gefertigt
und zu ermäßigten Preisen empfiehlt sich

2603

Anton Rom. Borini, Zinngießer,
Langgasse No. 47 im Hause des Herrn Gerichtsvollziehers Petmehy.

Flüssigkeitsmaasse

von englischem Zinn und starkem Blech, und metallene Bades-
wannen empfiehlt billigst

2662

Conradi,
Hänergasse No. 2.

Westphälischer Schinken, roh und jeden Tag frisch gekocht, sowie
alle Sorten Göttinger geräucherte Würste bei

2710

H. Matern, Oberwebergasse.
Kohlen das Birnse 7 fr. bei **C. Noll**.

2711

Verloren.

Ein **Battist-Taschentuch**, gezeichnet K. K., mit ausgenähter Kante
und breiter Spitze garnirt, wurde gestern um die Mittagstunde in den
Kurhausanlagen oder dem Kursaal verloren. Der redliche Finder wird
gebenen solches gegen gute Belohnung in dem Badhaus zur **Krone** ab-
zugeben.

2712

Für Gartenbesitzer und angehende Gärtner.

In allen Buchhandlungen, in Wiesbaden in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist zu haben:

Joh. Alb. Ritter's allgemeines deutsches

Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von C. Bösse und L. Krause. Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Preis 3 fl. 18 fr.

Dem Gartenbesitzer, angehenden Gärtner und Blumenfreunde wird dieses umfassende, gründliche Werk über den Gartenbau und die Blumenzucht mit Recht durch die Männer vom Fach empfohlen; denn dasselbe ist ein treuer, zuverlässiger Rathgeber, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann.

2713

Georg Bogler auf dem Markt kauft und verkauft **Kohlsamen** zum äußersten Preis.

2714

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats-Obligationen, Staats-Lotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, sowie aller fremden Coupons bei

Raphael Herz Sohn,

2715

Taunusstraße No. 30.

Hof von Holland.

Table d'hôte précis 1 Uhr.

Im Abonnement für Kurfremde à 36 kr. per Couvert empfiehlt

2470

Chr. Schmidt.

Bordeaux St. Estephe per Flasche ohne Glas 48 fr., alter Malaga per Flasche ohne Glas 1 fl. bei

2525

Ph. Göbel,

N. u. gaffe No. 12.

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 2678

Bei **Ferd. Bergmann** steht eine hochtragbare **Kuh**, sowie 150 Stück meistens schälchene **Baumstüben** zu verkaufen.

2703

Freundinnen der so schnell dahingeshiedenen **Catharine Weiershäuser** von Benerbach finden sich veranlaßt, Denjenigen, welche die Verewigte so liebevoll behandelten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, ihren aufrichtigsten und besten Dank hiermit abzustatten.
2715 **Mehrere Freundinnen.**

Gesuche.

Une demoiselle allemande, connoissant sa langue, le français et l'anglais par principes, désire être placé en qualité de gouvernante dans une famille. S'adresser au bureau de ce journal. 2530

A german Lady wishes for a situation as governess in a family; she teaches gramatically her own language, french and english. Apply to the bureau of this paper. 2530

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als **Schenkamme**. Näheres zu erfragen **Oberwebergasse No. 32** eine Stiege hoch. 2716

Ein gezeiptes Frauenzimmer sucht einen **Monatdienst**. Näheres zu erfragen **Heidenberg No. 33** im zweiten Stock. 2717

Nur Unterhaltung.

Die Familienfehde.

Ein Sittengemälde aus Corsica und Frankreich.

(Schluß.)

Im Aberwitz der Verzweiflung rannte er eines Tags auf die Straße hinaus und wanderte mitten unter den glänzenden Equipagen umher, die sich durch die Stadt drängten, und unter diesem maßlosen Luxus, der der Armuth so empörend scheint. Er ging an den Läden der Geldwechsler vorüber, wo Haufen Goldes ausgestellt waren, von welchen ein einziges Stück ihn vor Freuden wahnsinnig gemacht und seine Noth auf Wochen gelindert hätte. Allein er fand keine Hilfe in seiner Noth. Ihm dünkte Alles erlaubt, wenn es nur half, Ginevra's Leben zu retten — Diebstahl, Raub, Mord. Niemand vermöchte zu sagen, zu welchem Verbrechen ihn die Verzweiflung noch getrieben haben würde, aber die Vorsehung bewahrte ihn davor. Ohne es zu wissen oder zu wollen, war er in die Nähe des Palais des Grafen Biombo gekommen und stand diesem unversehens gegenüber. Das Einfahrtthor war offen; er eilte hinein und die Treppe hinan, und stand in einem Augenblicke vor dem alten Grafen, der düster und gebeugt vor dem Kamin saß, denn die Nacht war kalt und naß.

„Wer seyd ihr?“ rief der Graf und sprang beim Anblick dieser Jammergestalt, in deren Augen der Wahnsinn blühte, von seinem Lehnstuhl auf.

„Der Gatte Ihrer Tochter,“ entgegnete Luigi.

„Und wo ist mein Kind?“ rief der Alte mit unsicherer Stimme.

„Daheim in meiner Wohnung ringt sie mit dem Hungertod,“ rief Luigi wild.

„Noch nicht todt?“

„Nein.“

„Ist noch Hoffnung da, sie zu retten?“

„Ein Goldstück kann sie retten, wenn man es rasch und richtig anwendet,“ entgegnete der Gatte.

„Hier ist meine Börse!“ rief Biombo „geht hin und meldet Ginevra, daß ich ihr vergeben habe, sie solle zu uns kommen und bei uns wohnen.“

„Das wird sie in dieser Welt wohl nicht mehr können, fürchte ich,“ erwiderte Luigi und eilte mit der Börse aus dem Zimmer.

„Sollen wir ihm nicht folgen und unsere Tochter, unsere Ginevra aufsuchen?“ fragte der alte Graf seine Gemahlin, die weinend und mit gerungenen Händen diese Unterredung angehört hatte; und die ersten Thränen, die er jemals vergossen, traten ihm in die Augen.

„O freilich — und so rasch als möglich!“ rief die Gräfin und griff nach der Klingelschnur; „der Wagen soll sogleich vorsehen,“ rief sie dem eintretenden Diener zu.

Um Mitternacht endlich betraten die hochbetagten Eltern die ärmliche Stube, worin ihr armes Kind lag; sie hatten Mühe gehabt, ihre Wohnung ausfindig zu machen. Ginevra war ihrem todtten Säugling, der noch am Mutterbusen gebettet lag, in die Ewigkeit nachgefolgt. Luigi hatte sich über die theure Leiche hingeworfen, die auf einem armseligen Bette lag. Der Arzt, welchen er in der Eile gerufen, war eben im Begriff, seinen Hut zu nehmen und sich zu entfernen. Es war ein Austritt, der selbst das eiserne Herz eines Biombo brechen mußte. — „Unsere Familienfehde ist zu Ende,“ sagte er zu Luigi Borta. „Hier liegt die Letzte meines Stammes; ich bin ein armer, elender, schwer heimgesuchter Mann. Die Strafe Gottes liegt auf mir, weil ich ihre Stimme nicht hören wollte, die nun ein Engel ist. Ja, Borta, dieß ist ein Augenblick, wie ihn Dein Vater erstrebt haben mag; aber ich begrabe meine Feindschaft mit der theueren Leiche meiner Tochter, deren Mörder ich bin.“

Luigi stierte den alten Grafen stumpf und gedankenlos an, und stürzte dann mit unartikulirtem Geschrei über die beiden Leichen hin, die er heftig umschlang, als wollte er sie vor dem alten Manne schützen. Der schwer geprüfte Gatte hatte den Verstand verloren, und wenige Monate nachher besreite ihn der Tod von seinen Leiden und vereinigte ihn mit seinen vorangegangenen Lieben. So endete die durch Menschenalter vererbte Familienfehde zwischen den di Biombo's und da Borta's. Es liegt in dieser Schlusscene die tiefe moralische Wahrheit, daß der kindliche Ungehorsam und unbedachte Trotz der Tochter nicht minder streng bestraft worden sind, als die unchristliche Feindschaft und Härtherzigkeit des Vaters. —

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 21. Juli: Lohengrin, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Die **Museen** sind geöffnet heute Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Wiesbaden, 20. Juli.	Anzahl der Kurgäste am 16. Juli . . .	11283
	bis heute hinzugekommen . . .	1011
	zusammen . . .	12294

Für die **Drillinge** in Neesbach sind bei der Expedition des Tagblatts eingegangen: von J. G. 24 kr., von Sch. 1 Pack Kleidungsstücke.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10½ Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Französische Post		Ausnahme Dienstags.	
Abends 9—10 Uhr.		Morgens 7 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 20. Juli 1853

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1602 1597	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103 102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	86½ 86	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½ 91
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	91½ 90½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½ 37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	77½ 77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	59½ 58
" 2½% ditto . . .	— 43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½ 101
" fl. 250 Loose b. R. . .	122½ 122½	" 4% ditto . . .	100 99
" fl. 500 „ ditto . . .	— 198½	" 3½% ditto . . .	93½ 92
" 4½% Bethm. Oblig. . .	79½ 79½	" fl. 50 Loose	100½ 99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. R.	— 99½	" fl. 25 Loose	31½ 31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½ 93½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½ 102
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	43½ 42½	" 3½% ditto v. 1842 . .	92½ 91
" 1%	23½ 23½	" fl. 50 Loose	72 71
Holland. 4% Certificate . . .	— 95½	" fl. 35 Loose	40½ 40
" 2½% Integrale	64½ 64	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 102
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½ 99½	" 4% ditto	100 99
" 2½% „ „ b. R. . . .	56½ 56½	" 3½% ditto	93 92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½ 98	" fl. 25 Loose	28½ 28
" 3½% Obligationen . . .	— 96	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	29½ 29
" Ludwigsh.-Bexbach . .	127½ 126½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½ 96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½ 101½	" 3½% Obligat. v. 1846 .	97½ 96
" 3½% ditto	92½ 91½	" 3% Obligationen . . .	87½ 87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½ —	" Taunusbahnactien . . .	303 301
" Sardinische Loose . . .	41½ 41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½ 116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	95½ —	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	91½ 91½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief Geld		Brief Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½ 100	London Lst. 10 k. S.	118½ 118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½ 119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½ 100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½ 94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½ 94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½ 97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½ 109½
Hamburg MB. 100 k. S. i.	89½ 89	Disconto	— 2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½ 105½		

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . „ 9. 47-46	20 Fr.-St. . . „ 9. 31-30	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 58-57	Engl. Sover. „ 11. 51	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55-54	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg.**